

# Grossvater kolportierte ihn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487705>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





„Wasser in Ehren — aber was z vill ischt ischt z vill!“

### Lieber Nebelspalter!

Tramstation Dornach. Ein Vater wartet mit seinem Töchterchen an der Hand auf das Tram. Ein Kapuziner gesellt sich dazu. Die Kleine mustert ihn genau, von Kopf zu Fuß. «Lueg, do hesch es Bildli», sagt der Kapuziner zur Kleinen. Sie nimmt es, gibt es ihm aber bald zurück. «Jä, wotsch es nit?» fragt der Kapuziner. Daraufhin das Maiteli: «Nei, i wotts nit, i hätti viel lieber di Seilgumpi, wo Du ume Buuch bunde heschl!»  
H. A. (Wüwa.)



### Großvater kolportierte ihn

St. Galler: Chönedsi mer säge, wo d'Teigwarefabrik ischt?

Appenzeller: I wääß es nüüd.

(Nachdem die beiden auseinander gegangen:)  
Appenzeller: Hehl Määned Ehr d'Nudlefabrik?

St. Galler (erfreut): Joo.

Appenzeller: Säb wääß i o nüüd.

Kawe